



# 10 Punkte für zukunftsfähiges Wirtschaften

Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung

Die mainfränkischen Unternehmen bekennen sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und engagieren sich gemäß des Leitbilds des Ehrbaren Kaufmanns. Richtschnur dieses Engagements ist die Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung. Mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen weist die Agenda den Weg in die Zukunft: Denn unsere Wirtschaft wird dauerhaft nur erfolgreich sein, wenn sie zum Wohlergehen heutiger und zukünftiger Generationen in der Region und weltweit beiträgt.

Die mainfränkische Wirtschaft hat sehr gute Voraussetzungen, um sich als technologischer Treiber in der globalen Nachhaltigkeitswende zu positionieren, damit weltweite Standards mit zu gestalten, neue Marktchancen zu generieren, und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts auch zukünftig zu sichern. „Made in Germany“ muss in Zukunft nicht nur für Qualität, sondern auch für verantwortungsvolles, zukunftsfähiges Wirtschaften stehen.

Dieses Ziel lässt sich nur gemeinsam erreichen. Es ist Zeit, unsere Potenziale zu bündeln und entsprechende Weichen zu stellen: für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, ökologische Verträglichkeit und sozialen Ausgleich. Mit den zehn Diskussionspunkten für zukunftsfähiges Wirtschaften setzen wir einen Impuls für die Diskussion mit Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Damit wollen wir das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung innerhalb der Sozialen Marktwirtschaft stärken und zu ausgewogenem Wirtschaftswachstum, Preisstabilität, Vollbeschäftigung und sozialem Fortschritt sowie einer Verbesserung der Umweltqualität beitragen.



Würzburg-Schweinfurt  
Mainfranken

Verbindet **Menschen und  
Wirtschaft** in Mainfranken

## 1. Das Ziel im Blick behalten: Wirtschaftliche Entwicklung muss den Menschen dienen.

Wirtschaft ist nur dann dauerhaft leistungsstark und resilient – und damit zukunftsfähig –, wenn wirtschaftliche Entwicklung nicht auf Kosten der Menschen, der Umwelt und künftiger Generationen geschieht – weder im Inland noch im Ausland. Den Industrienationen kommt bei der Förderung einer nachhaltigen Wertschöpfung und eines qualitativen Wachstums eine besondere Verantwortung zu. Die Wirtschaft sollte daher im besten Falle auf zugleich ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit setzen – aus Verantwortung und in dem Wissen, dass dies der langfristigen Wertschöpfung dient und unseren zukünftigen Erfolg sichert.

## 2. Nach dem Vorbild der Natur handeln

Die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen muss ein erklärtes Leitprinzip des unternehmerischen Handelns der Zukunft sein. Ein Fundament für Wohlstand und Lebensqualität ist eine stabile Umwelt und eine intakte Natur. Für die Zukunftsfähigkeit der Weltwirtschaft, und damit auch der bayerischen Wirtschaft, ist somit entscheidend, dass es uns gelingt, Ressourcen zu schonen und in erster Linie solche zu verbrauchen, die erneuert oder wiedergenutzt werden können. Das dient auch der Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Ein klares Bekenntnis von Wirtschaft und Politik zur Kreislaufwirtschaft sowie zum Umwelt- und Klimaschutz bietet hierbei eine Orientierung für zukunftsgerichtete Innovationen. Ein konsequentes Handeln danach eröffnet neue Marktchancen und steigert die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts.

## 3. Meilensteine definieren

Klare, international abgestimmte Zielvorgaben und Standards seitens der Politik sorgen für faire Wettbewerbsbedingungen. Damit sich die Transformation zu einer nachhaltigen Entwicklung gemäß der Agenda 2030 flächendeckend durch alle Branchen und Unternehmen zieht und in der notwendigen Geschwindigkeit erreicht wird, müssen politisch verlässliche Rahmenbedingungen vorliegen. Auch im Dialog mit Produzenten und Verbrauchern definierte Umwelt- und Sozialstandards sollten auf entsprechende europäische und internationale Rahmenbedingungen hinwirken. Darüber hinaus braucht es ambitionierte, technologieoffene sowie zugleich realistische Ziele, deren Erreichen überprüft wird und die stetig fortgeschrieben werden. Klare Vorgaben für alle Unternehmen sorgen für Planungssicherheit und faire Wettbewerbsbedingungen.



Würzburg-Schweinfurt  
Mainfranken

Verbindet **Menschen und  
Wirtschaft** in Mainfranken

## 4. Marktwirtschaftliche Anreize schaffen

Marktmechanismen sollen die Folgen wirtschaftlichen Handelns widerspiegeln. Gesamtgesellschaftlich betrachtet ist die zugleich ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigste Lösung immer die wertvollste. Diese setzt sich jedoch nicht immer durch, denn dem Schutz der Menschenrechte und immateriellen Gütern wie einer sauberen Umwelt oder einem intakten Klima wird oft kein Preis zugemessen. Externe Umwelt- und Sozialkosten im Lebenszyklus eines Produkts sind dann von der Allgemeinheit zu tragen – oftmals in weniger entwickelten Ländern oder von zukünftigen Generationen. Die Politik muss – gemeinsam mit der Unternehmerschaft – geeignete Wege zur Internalisierung externer Kosten finden bzw. weiterentwickeln, damit marktwirtschaftliche Mechanismen für zukunftsfähiges Wirtschaften greifen.

## 5. Finanzdienstleister können Wegbereiter für eine nachhaltige Entwicklung sein

Das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen wird durch Finanzströme unterstützt. Allein um die EU-Klima- und Energieziele bis 2030 zu verwirklichen, muss Europa einen jährlichen Investitionsrückstand von bis zu 628 Mrd. Euro aufholen. Der EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ordnet der Finanzwirtschaft eine entscheidende Rolle zu: Sie soll der Hebel für ein nachhaltiges Wirtschaftssystem sein, das ökologisch, sozial und an guter Unternehmensführung ausgerichtet ist. Um Kapitalströme möglicherweise in diesem Sinne hin zu einer nachhaltigen Entwicklung zu lenken, ist zunächst ein gemeinsames Grundverständnis von Nachhaltigkeit und nachhaltigen Finanzprodukten wichtig. Dabei müssen Zielkonflikte der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit offen thematisiert und adressiert sowie dieses Verständnis – auch auf den internationalen Finanzmärkten – weiterentwickelt werden. Staaten und öffentliche Träger können dabei mit positivem Beispiel vorangehen und bei ihren Anlagen Nachhaltigkeitskriterien stärker berücksichtigen. Die Umsetzung muss hierbei bürokratiearm erfolgen. Mittelstandsfinanzierung und Finanzmarktstabilität dürfen nicht gefährdet werden.

## 6. Nachhaltigkeit will gelernt sein

Bildung und Aufklärung für nachhaltige Entwicklung legen das Fundament für einen notwendigen Bewusstseinswandel. Nur wer in der Lage ist, die langfristigen Auswirkungen seines Handelns auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu beurteilen und sein Handeln hiernach auszurichten, wird die Herausforderungen der Zukunft meistern und zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können – ob als Unternehmer, politischer Verantwortungsträger, Mitarbeiter oder Verbraucher. Um den notwendigen Bewusstseinswandel herbeizuführen, sind eine systemische Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung entlang der gesamten Bildungskette sowie begleitende Aufklärungskampagnen essenziell. Mit Blick auf verantwortungsvolle Unternehmen von morgen ist die Qualifizierung des Einzelnen für und während des Arbeitslebens dabei von besonderer Bedeutung.



Würzburg-Schweinfurt  
Mainfranken

Verbindet **Menschen und  
Wirtschaft** in Mainfranken

## 7. Raus aus der Routine – Verhaltensmuster ändern

Zukunftsfähiges Wirtschaften erfordert neben einem veränderten Bewusstsein auch neue Strukturen, Routinen und soziale Normen für mehr Nachhaltigkeit. Aufklärungsarbeit und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung allein führen oftmals nicht zu den notwendigen Verhaltensänderungen, denn alltägliches Verhalten ist weitgehend durch soziale Normen sowie Routinen und Gewohnheiten bestimmt. Es gilt seitens der Politik, Strukturen und Anreize zu schaffen, die gesamtgesellschaftlich erwünschtes Handeln nah an der Lebenswirklichkeit fördern. Durch den Einsatz innovativer Technologien und der Entwicklung neuer Lösungen können Wirtschaft und Wissenschaft attraktive Alternativen schaffen. Auch das Arbeitsumfeld im Unternehmen und sichtbare Netzwerke in der Region sind dabei wegweisend, denn hier können sich Wertvorstellungen der Mitarbeiter und Verbraucher für eine nachhaltige Lebensweise (weiter-)entwickeln sowie skalierbare Ansätze Anwendung und Verbreitung finden.

## 8. Den digitalen Wandel für eine lebenswerte Zukunft nutzen und gestalten

Nachhaltigkeit und Digitalisierung müssen zusammen gedacht werden. Digitale Technologien wie Robotik, Künstliche Intelligenz und Big Data bieten große Potenziale zur Umsetzung der Agenda 2030 (die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN), die genutzt werden sollten. Zugleich muss beachtet werden, dass Nachhaltigkeitsgewinne durch erhöhten Energiebedarf, Rebound-Effekte und neue Gefahren für Umwelt und Gesellschaft nicht wieder verlorengehen. Es gilt für Politik und Wirtschaft gleichermaßen, die genauen sozialen und ökologischen Auswirkungen des digitalen Wandels zu identifizieren und sichtbar zu machen, relevante ethische Fragen stärker in den Fokus zu rücken und die Digitalisierung zielgerichtet in den Dienst einer nachhaltigen Entwicklung zu stellen.

## 9. Vorbild sein – Standards setzen

Der Staat muss konsequent für das Leitprinzip der Nachhaltigkeit eintreten und positive Leitbilder für zukunftsfähiges Wirtschaften schaffen. Der Staat muss sich konsequent und kohärent über alle politischen Ressorts hinweg für die Agenda 2030 und das Leitprinzip der Nachhaltigkeit einsetzen, denn für die Transformation hin zu einer nachhaltigen Entwicklung sind eindeutige Signale seitens der Politik notwendig. Staatliche Institutionen sollten ihre Vorbildfunktion stärker wahrnehmen, indem sie, wie auch von der Privatwirtschaft verlangt, Nachhaltigkeit noch weiter im Kerngeschäft verankern.

## 10. Im globalen Schulterschluss handeln

Zukunftsfähiges Wirtschaften erfordert angesichts globaler Herausforderungen ein level playing field und grenzüberschreitende Kooperationen. Die aktuellen Herausforderungen machen nicht vor nationalen Grenzen halt. Die Politik sollte daher weiterhin die Umsetzung internationaler Prinzipien und Abkommen in multilateralen Foren und in Abstimmung mit internationalen Organisationen vorantreiben. Eine wertebasierte, nachhaltigkeitsorientierte Handels- und Investitionspolitik, die auf einen engen Dialog mit Regierungen, Sozialpartnern und zivilgesellschaftlichen Organisationen vor Ort setzt, ist unabdingbar, damit möglichst viele Länder von wirtschaftlicher Entwicklung profitieren. Durch die verantwortungsvolle Gestaltung ihrer Liefer- und Wertschöpfungsketten und die Wahrnehmung ihrer menschenrechtlichen Sorgfalt leisten Unternehmen hier einen wichtigen und ergänzenden Beitrag.



Würzburg-Schweinfurt  
Mainfranken

Verbindet **Menschen und  
Wirtschaft** in Mainfranken